

# 27. Österreichische Jägertagung 2022 in Aigen

Die mittlerweile über die Landesgrenzen hinaus bekannte Jägertagung, widmete sich auch heuer einem Thema, welches bezogen auf die Fragestellungen „zeitlos aktuell“ ist: „Wild und Lebensraum - ein Blick in die Zukunft“.

Foto: Bayerischer Wald 1999,  
Thomas Struth

## Montag, 30. Mai 2022

- 09:30 **Begrüßung**  
Direktor Dr. Johann Gasteiner, HBLFA Raumberg-Gumpenstein
- 09:50 **Eröffnung**  
Josef Pröll, Präsident Jagd Österreich und LJM NÖ

### Was passiert bei Wild und Lebensraum....

Moderation: Johann Gasteiner, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

- 10:00 **Waldbild jetzt und in Zukunft**  
Rupert Seidl, Technische Universität München
- 10:20 **Agrarwirtschaft und Agrarlandschaft jetzt und in Zukunft**  
Leopold Kirner, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
- 10:40 **Wandel im Tierartenspektrum in Österreich**  
Franz Essl, Universität Wien
- 11:00 **Diskussion**
- 11:20 **Verhaltensveränderungen bei Schalenwild und Raufußhühnern**  
Hubert Zeiler, Steirische Jägerschaft
- 11:40 **Wasserwild und Glattfußhühner**  
Hans-Christoph Winkler, Veterinärmedizinische Universität Wien
- 12:00 **Diskussion**
- 12:30 **Mittagspause**

### .....und was passiert in der Jagd

Moderation: Michael Maroschek, Nationalpark Berchtesgaden

- 14:00 **Revierübergreifende Hege und flexible Jagdstrategien im Feldrevier**  
Markus Köhler, Jagdgesellschaft Prielkirchen
- 14:20 **Revierübergreifende Hege und flexible Jagdstrategien im Waldrevier**  
Helmut Fladenhofer, Meran'sche Forstverwaltung Stainz
- 14:40 **Hegeschaufen – Plattform für neue Herausforderungen**  
Christine und Josef Zandl, Pinzgauer Jägerschaft
- 15:00 **Diskussion**
- 15:20 **Pause**

### Besondere Herausforderungen

Moderation: Dominik Dachs, Meles Wildbiologie

- 15:50 **Schutzwaldstrategie und Jagd**  
Michael Maroschek, Nationalpark Berchtesgaden
- 16:10 **Biodiversitätsstrategie und Jagd**  
Nicole Imesch, Schweizerische Gesellschaft für Wildbiologie
- 16:30 **Diskussion**



- 16:50 **Speaker's Corner**  
Moderation: Josef Zandl, Gut Fischhorn
- Offene Themen für 5 Minuten-Impulsreferate - Anmeldungen für Kurzbeiträge bis 04. März 2022 an: [theresia.rieder@raumberg-gumpenstein.at](mailto:theresia.rieder@raumberg-gumpenstein.at). Fünf Beiträge werden berücksichtigt.

### 17:45 Ende des ersten Vortragstages

- 19:30 **Abendprogramm**  
Musik und Wildbuffet

## Dienstag, 31. Mai 2022

- 08:30 **Begrüßung und Einleitung**  
Franz Mayr-Melnhof-Saurau, LJM Steiermark

### Aktuelle Themen

Moderation: Anna Kübber-Heiss, Veterinärmedizinische Universität Wien

- 08:50 **Pandemien bei Wildtieren - Afrikanische Schweinepest, Wildtiertuberkulose und Vogelgrippe**  
Zoltán Bagó, AGES
- 09:10 **Hegeabschüsse und Nottötungen**  
Armin Deutz, Amtstierarzt Murau

### 09:30 Diskussion

### 09:50 Pause

Moderation: Werner Spinka, Jagd Österreich

- 10:20 **Vermarktungsstrategien für Wildbret**  
Sylvia Scherhauser, NÖ Jagdverband

- 10:40 **Der Einfluss des Wolfes auf die Bestände und das Verhalten seiner Beute**  
Melanie Dammhahn, Veterinärmedizinische Universität Wien

### 11:10 Diskussion

### 11:30 Podiumsdiskussion

Moderation: Klaus Hackländer, Universität für Bodenkultur Wien

**Ausnahmen vom Vollschutz am Beispiel Wolf**  
Klaus Wallnöfer, Tiroler Landesregierung

**Forst-Jagd-Dialog**  
Johannes Schima, BM Nachhaltigkeit und Tourismus

**Agrarfördersysteme und Wildlebensraum**  
Sarah Wirtz, Landesjagdverband Rheinland-Pfalz

**Nachtsichtzielgeräte zur Schwarzwildreduktion**  
Christopher Böck, OÖ Jagdverband

**Jagdzeiten und Jagddruck**  
Hubert Schatz, Vorarlberger Landesregierung

### 12:30 Schlussdiskussion und Resumée

### 13:15 Mittagessen



## Verhaltensveränderungen bei Schalenwild und Raufußhühnern

Hubert Zeiler, Steirische Jägerschaft

Hubert Zeiler beleuchtet das Thema in Bezug auf die Veränderungen von 1880 bis 2000. Die Grundlage ist das Antropozän (Menschenalter). Klima und Ausrottung spielen heutzutage eine große Rolle. Im 6. Massensterben (durch Klimaveränderung) sind wir Menschen (CO<sub>2</sub>-Gehalt verändert sich) mittendrin. Der Mensch ist der Hauptfaktor des Antropozän (z. B. 1961 Test von Atomwaffen).

**Klimawandel Gamswild: Ist hitzeempfindlich**

Gewicht nimmt ab, korreliert mit Temperatur – hat innerhalb von 30 Jahren deutlich abgenommen

Temperaturanstieg – weniger Äsungsaufnahme – keine Milch – Jahrlinge Kondition schwach

**Klimawandel Rotwild: Setzzeit verschiebt sich – in 10 Jahren um 3 Tage (1980 – 2016)**

Auch der Genpool verändert sich – Anpassung durch veränderte Umweltbedingungen – bei wärmerem Frühjahr steigt die Zahl der Kälber

**Raufußhuhn: In Schottland wurden vor 20 Jahren schon Veränderungen durch den Klimawandel sichtbar. Die Balz in der Steiermark findet früher im Frühjahr statt als noch vor einigen Jahren (Stainz/Meran). In Europa spielt im Weltvergleich das Meiste auf der Fläche im Außenbereich statt „Das Potential der Landschaft entwickeln“ – hier gibt es große Vereinigungen wie European Green Deal, die in Europa freie Fläche eruieren und mit entsprechenden Outdoor-Aktivitäten verplanen.**





- **Schwarzwild ist in der heutigen Zeit nachtaktiv**
- **Rehwild ist dämmerungsaktiv**
- **Jagdaktivitäten werden in die Nacht verlagert**
- **Verhaltensanpassung wie in urbanen Gebieten**
- **Rehe sind Randlinienbewohner**
- **Forstwege nutzen – das dichteste Netz von 150.000 km Forststraßen (einmal rund um den Erdball) hat Österreich**
- **Rotwild meidet Wege – zieht sich immer mehr zurück auf enge Flächen**
- **Mehr als 7 Millionen Huftiere verändern das Verhalten (Anzahl/Demographie/Verhalten – Wilddichte)**
- **Landschaft der Frucht – hier verändert sich alles**

# Wasserwild und Glatfußhühner

## Hans-Christoph Winkler

- Wachtel – Zugvogel Mittelmeerraum (Sinai) brüten bis zu dreimal im Jahr – keine Revierjagd
- Globale Zunahme von Gänsen in Mitteleuropa
- Steinhuhn nur in den Alpen, begünstigt durch Klimawandel, spezielle Habitatsansprüche
- Rebhuhn – Langzeittrend Reduktion um 84 % in der Zeit von 1998 bis 2019 - hier sind wir gefordert, etwas zu tun, Insektenangebot sicherstellen, Samenangebot, Pestizide verringern
- In Rheinland-Pfalz wird versucht, den Lebensraum für das Rebhuhn durch sog. „Beetle bank“ attraktiv zu machen (Wall am Ende eines Ackers wird zum entsprechenden Nahrungshabitat) und Schaffung von mehrjährigen Brachflächen
- Klimawandel: Botulismus – Umstellung der Landwirtschaft schwer durchsetzbar

### Methodenarsenal:

- Jagdstrecken
- Zählungen
- Fußringe
- Halsmanschetten
- Sender
- Markierungen
- Flügelmarkierung



## **Revierübergreifende Hege und flexible Jagdstrategien im Waldrevier** Helmut Fladenhofer, Meran'sche Forstverwaltung Stainz

**Beim Rehwild muss der Ganzjahreslebensraum ins Auge gefasst werden  
(Biotopverbesserung)**

**Äsung – Ruhe – Einstand**

**Viele kleine landwirtschaftliche Flächen wurden in Stainz arrondiert für Rehwild, Fasan, Hase  
– Strecken gibt es noch oberhalb von 1.000 Höhenmetern**

**Forst-, Jagd- und Landwirtschaft müssen unter einen Hut gebracht werden. Ich sehe hier eher  
die Waldwirtschaft insgesamt.**

**Kleine Kahlschläge, Randlinien – Lebensraumrequisiten bringen viel**

**Licht in die Wälder lassen**

**Nutzbarkeit steigern**

**Modetrends wie Vielfalt der Baumarten (Ahorn/Buche) im Wald garantieren sowie  
Heidelbeeren, Ameisen etc.**

**Renaissance der Jagd – im Wandel der jagdlichen Kultur**  
**Lena Payer, Cornelia Rößler, Susanne Maier**

- Die Jagd hat eine lange Tradition – Nachhaltige Bewirtschaftung der Kulturlandschaft
- Erwirtschaftet eine Milliarde Umsatz im BIP und unterhält über 60.000 Arbeitsplätze
- Jagd, Landwirtschaft ist eine der wesentlichen Aufgaben und dabei die ökologische Vielfalt zu bewahren
- Jagd bedeutet – eins sein mit der Natur – der sind die Nutzer der Natur aber immer öfter ihr gegenüber rücksichtslos



Hinterriß  
Otto Recknagel 1874



## **Schutzwaldstrategie und Jagd**

**Michael Maroschek, Nationalpark Berchtesgaden**

- **Unterscheidung in Standortschutzwald, Objekt-, Bannwald, Windschutzanlagen, Kampfzone des Waldes, Auwald, Schutzwald in und außer Ertrag**
- **48 % Waldfläche in Österreich**
- **62 % davon in der Steiermark**
- **Eigenschaften von Schutzwald sehr heterogen**
- **Jagd hat hohe Verantwortung für Schutzwaldflächen**
- **Herausforderungen**
  - **Klimawandel: Wald, Naturgefahr, Störungsagenten**
- **Waldzustand wird geprägt durch**
  - **Schutzwald, Freizeitnutzung, Waldbewirtschaftung**
- **Herausforderungen**

**Häufige Herausforderungen bei der Schutzwaldbewirtschaftung sind überalterte Bestände, fehlende Verjüngung, schlechte Erreichbarkeit, überhöhte Wildstände, unvorteilhafte Baumartenmischung und langsames Wachstum aufgrund der Seehöhe.**

**Daher braucht es eine nachhaltige österreichische Waldpolitik, die den Erhalt und die Verbesserung der Schutzfunktion der Wälder sicherstellt.**

**Fazit: Professor Klaus Hackländer**  
Universität für Bodenkultur Wien

- **Verschiedene Krisen prägen die Jagd wie z. B. Klimakrise, Biodiversität, Wirtschaftskrise durch Ukraine-Krieg**
- **Gesellschaftlicher Wandel**
- **Stadtflucht**
- **Migration: Migranten haben mit Naturerlebnis nichts zu tun**
- **Zunehmende Urbanisierung**

Die Vorträge am ersten Tag beschäftigten sich genau mit diesem Wandel, nahmen Bezug auf Verhaltensänderungen der Wildtiere, auf die Agrarwirtschaft und auf das Waldbild – jetzt und in Zukunft!

Wald/Jagd und Lebensraum muss aus dieser Blase heraus! Dadurch ist eine permanente Anpassung notwendig sowie Aufmerksamkeitssteigerung